

Hintergrundpapier

**Der
Verein**



**Eine
Initiative von
Unternehmen aus der
Bio-Lebensmittelbranche**

- 1. Vorsitzende: Karin Artzt-Steinbrink, Upländer Bauernmolkerei**
- 2. Vorsitzender: Siegfried Schedel, Der ökologische Backspezialist**
- 3. Vorsitzender: Hubert Wall, Dorfkäserei Geifertshofen**

Der Verein „Bestes Bio – Fair für alle“

Wir sind ein Verein, dessen Mitglieder Unternehmen aus dem Bereich der Bio-Lebensmittelbranche sind. Entwickelt hat sich diese Initiative aus einem Workshop im September 2007 zum Thema ‚Faire Preise für die Bauern – Wofür zahlen Verbraucher mehr?‘, der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau gefördert wurde.

Eine Initiative von
Unternehmen
aus dem Bereich der
Bio-Lebensmittelbranche

Unser Motto: „Alle reden von bio und fair. Wir sind's!“

Fairness ist für uns mehr als faire Preise. Sie beinhaltet für uns Transparenz, Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit.

Transparenz
Qualität
Regionalität
Nachhaltigkeit

Wir wollen dazu beitragen, die originären Werte, mit denen die Biobewegung groß geworden ist, der Gesellschaft zu vermitteln.

Wir setzen diese Prinzipien in unseren Unternehmen um und wenden sie in Bezug auf die Herstellung unserer Produkte an.

Außerdem wollen wir mit unserer Arbeit und unseren Prüfkriterien neue gesellschaftliche Standards setzen, die das Ziel haben, Fairness vom „Acker bis zum Teller“ zu garantieren.

Damit positionieren wir uns auf dem zunehmend anonymer werdenden Biomarkt.

Wir wollen uns von einer unabhängigen Kontrollstelle prüfen lassen. Die Mitgliedschaft in unserem Verein und die Zertifizierung sind Voraussetzung, um das von uns entwickelte Label „Bestes Bio – Fair für alle“ für ein Produkt nutzen zu können.

Zertifizierung
durch eine
unabhängige
Kontrollstelle

Die Gründungsmitglieder des Vereins



Karin Artzt-Steinbrink



Siegfried Schedel



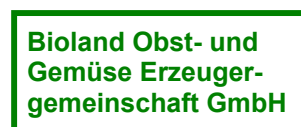
Hubert Wall



Thorsten Eiling



Hans Pfeffer



Hubert Merz



VG Bioland Naturprodukte
mbH & Co KG
Thorsten Neubauer



Karl Buchheister



Bioland-Ei
Eckhardt Eisenach

Der Beirat des Vereins

Auch die grundsätzlichen ethischen Werte, die wir mit der Erzeugung von Bioprodukten verbinden, entwickeln sich beständig weiter oder verändern ihre Schwerpunkte. Dies zeigt z.B. die aktuelle gesellschaftliche Debatte um den Klimawandel oder um die Gentechnik.

Deshalb stellen wir dem Verein **Bestes Bio – Fair für alle** einen Beirat zur Seite, der den Verein im Hinblick auf die Einhaltung und Weiterentwicklung unserer Ziele berät.

Berufen werden fachkompetente Persönlichkeiten, die darüber hinaus teilweise auch gesellschaftliche Organisationen vertreten, die die gesellschaftliche Wertedebatte mit prägen wollen.

Mitglieder des Beirats sind:

Prof. Dr. Hubert Weiger BUND

Walter Kress, Slow food international

Monica Kleiser, Katholische Landjugendbewegung

Prof. Dr. Gottwald, Schweisfurth-Stiftung

Anke Kähler, Fach- und Strategieberatung Getreide / Backwaren

Unsere Grundsätze

Unser Ziel ist es, hochwertige, genussvolle und gesunde Lebensmittel herzustellen. Deshalb gehört eine ständige Qualitätskontrolle und –verbesserung zu unserem Selbstverständnis.

Hochwertige, gesunde und genussvolle Lebensmittel

Den Erzeugern von Biorohstoffen wird ein wirtschaftliches Handeln ermöglicht, das in allen Bereichen darauf ausgerichtet ist, Leistungen im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen - Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt, Wasser-, Klima- und Tierschutz sowie Förderung und Erhalt menschenwürdiger Sozialstandards – zu erbringen.

Nachhaltiger Ökolandbau

Grundsätzlich lehnen wir den Einsatz von Gentechnik in der Land- und Lebensmittelwirtschaft ab, da dies unserem Selbstverständnis von gesunden und fair erzeugten Lebensmitteln widerspricht. Aber die Gentechnik-Lobby ist hartnäckig. Deshalb setzen wir uns aktiv für die gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung ein.

Keine Gentechnik in der Land- und Lebensmittelwirtschaft

Wir wollen dazu beitragen, Produktionsweisen umzusetzen und weiter zu entwickeln, die dem Umwelt- und Klimaschutz verpflichtet sind. Daher streben wir umweltschonende und energieeffiziente Produktionsverfahren sowie Verpackungs- und Transportsysteme an.

Umwelt- und Klimaschutz

Wir wollen dazu beitragen, allen Akteuren entlang der Wertschöpfungskette vom Acker bis zur Ladentheke ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen.

Förderung des ländlichen Raumes

Wir stehen für einen fairen wirtschaftlichen Umgang entlang der Wertschöpfungskette. Das beinhaltet für uns faire Preise und längerfristige Liefer- und Abnahmeverträge. Dazu gehört auch, dass wir eigenver-

Fairer Umgang entlang der Wertschöpfungskette

antwortlich dafür Sorge tragen wollen, dass unsere Produkte nicht zu Tiefstpreisen verkauft werden.

Vorrang hat für uns eine lokale Produktion zur Ernährung der Bevölkerung und eine regionale Vermarktung. Dabei geht es auch um die Existenzsicherung bäuerlicher Strukturen im Ausland. Denn weltweit sind mehrheitlich Menschen auf dem Lande vom Hunger betroffen und dabei oft diejenigen, die selbst Nahrung produzieren. Unser Handeln richtet sich deshalb an der Förderung von landwirtschaftlichen Wirtschafts- und Handelssystemen aus, die den ländlichen Raum und die bäuerliche Landwirtschaft stärken sowie weltweit die Unabhängigkeit der Erzeuger von landwirtschaftlichen Rohstoffen unterstützen und deren Existenz und Menschenwürde sichern.

Wenn der Bezug von internationaler Rohware nötig ist, sollen diese nachweislich aus dem zertifizierten, fairen Handel stammen.

Unsere Kunden sollen erfahren können, woher und von wem wir unsere Rohstoffe beziehen. Daher werden wir unseren Warenbezug transparent machen.

Für unsere Grundsätze entwickeln wir Kriterien, die von einer Kontrollstelle überprüft werden. Damit gewährleisten wir für unsere Kunden zum einen Transparenz und zum anderen wird sichergestellt, dass unsere Grundsätze mehr als Willensbekundungen sind.

Die Kriterien werden von uns regelmäßig überprüft, um sie im Sinne der oben genannten Grundsätze weiter verbessern zu können.

Ernährungssouveränität

Förderung existenzsichernder, bäuerlicher Strukturen im Ausland

Transparenz und Überprüfbarkeit

Unsere Prüfkriterien

Faire Wirtschafts- und Handelsbeziehungen

Jährlich werden Untergrenzen für die Erzeugerpreise bei den verschiedenen Produkten festgelegt. Grundlage hierfür sind die existenzsichernden Betriebskosten (inklusive Lohnkosten). Durchgeführt werden die Berechnungen von den landwirtschaftlichen Beratungsdiensten. Obergrenzen werden in regelmäßigen Gesprächen zwischen Verarbeitern und Erzeugern festgelegt.

Zwischen Verarbeiter und Erzeuger werden längerfristige Vereinbarungen über Liefer- und Abnahmeverträge getroffen.

Produkte mit dem Logo **Bestes Bio – Fair für alle** werden nur im qualitätsorientierten Handel verkauft. Darunter sind Naturkostfachgeschäfte, Bio-Supermärkte, Direktvermarkter oder der konventionelle Lebensmitteleinzelhandel mit Qualitätsausrichtung zu verstehen. In konventionellen Discountern werden keine Produkte mit dem Logo **Bestes Bio – Fair für alle** verkauft.

Sozial- und Umweltengagement

In den Betrieben werden nur versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse angeboten. Zudem wird die persönliche und berufliche Qualifikation der Mitarbeiter gefördert.

Faire Preise

Längerfristige Liefer- und Abnahmeverträge

Kein Verkauf von Produkten mit dem Bestes Bio – Fair für alle-Siegel in Discountern

Versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse und Qualifikation

Projekte im Sinne der genannten Grundsätze werden initiiert oder unterstützt, um die damit verbundenen Ziele zu stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region zu fördern.

Unterstützung / Initiierung von Projekten in der Region

Dem Personal der Händler werden Schulungen angeboten, in denen das Logo **Bestes Bio – Fair für alle** und die dahinter stehenden Ideen vermittelt werden.

Schulungen zu Bestes Bio – Fair für alle

Die Unternehmen betreiben in ihren Betrieben und in der Produktion einen aktiven Umweltschutz, wie z.B. den Einsatz von erneuerbaren Energien (wie Ökostrom, Biogas, Solar)

Umweltschutzmaßnahmen im Betrieb

Regionalität

Der Bezug der Rohstoffe erfolgt regional, soweit die Rohstoffe in ausreichender Menge und Qualität vorhanden sind. Die Unternehmen veröffentlichen Namen und Betriebssitz ihrer Lieferanten (aufgeschlüsselt nach Rohstoffen) in geeigneter Weise (Internet, Flyer).

Transparenter Rohstoffbezug

Mindestens 80% der Hauptbestandteile eines Produktes müssen aus Deutschland stammen. Wenn das nicht möglich ist, kann kein **Bestes Bio – Fair für alle** - Logo vergeben werden.

Rohstoffe aus Deutschland

Mitgliedschaft

Als Mitglieder willkommen sind Unternehmen, die hinter den Prinzipien des Vereins stehen, Bio-Lebensmittel herstellen oder verarbeiten und sich dabei an die Richtlinien der anerkannten Bio-Anbauverbände halten. Gesellschaftliche Gruppen oder Einzelpersonen, die unsere Sache unterstützen wollen, können Fördermitglieder werden.

Mitglieder

Fördermitglieder

Das Zertifizierungskonzept nach den oben genannten Vorgaben wird zur Zeit erarbeitet. Die Abnahme dieser Prüfung kann durch die Kontrollstelle vorgenommen werden, die bei dem jeweiligen Unternehmen auch die Kontrolle nach der EG-Öko-Verordnung bzw. nach den Verarbeitungsvorschriften der Anbauverbände vornimmt.

Weitere Informationen

Vorstand des Vereins Bestes Bio – Fair für alle

Karin Artzt-Steinbrink, Upländer Bauernmolkerei, Tel.: 05632-9486 0
Siegfried Schedel, Der ökologische Backspezialist Tel.: 09573-2222 0
Hubert Wall, Dorfkäserei Geifertshofen Tel.: 07974-9100 21

Geschäftsstelle des Vereins Bestes Bio – Fair für alle

Dr. Anke Schekahn
Königstor 28, 34117 Kassel
Tel.: 0561 70165941
info@biofairverein.de
www.biofairverein.de